

Neues Handlungsfeld für Wissenschaftliche Bibliotheken

Unterstützung Studierender durch Schreibberatung



Sühl-Strohmenger, Wilfried: Wissenschaftliche Bibliotheken als Orte des Schreibens: Infrastrukturen, Ressourcen, Services. Berlin (u.a.): De Gruyter Saur, 2021. XI, 244 Seiten: Illustrationen. (Bibliotheks- und Informationspraxis; 69) ISBN 978-3-11-071190-5 – Festeinband: EUR 69,95. Auch als E-Book erhältlich.

Im Bibliothekswesen entwickeln sich immer wieder neue Handlungsfelder, eines davon ist die Schreibberatung. Hier haben Bibliotheken – Öffentliche ebenso wie Wissenschaftliche – Dienstleistungen hervorgebracht, die schon in den letzten Jahren bereits zu verschiedenen Veröffentlichungen führten. Wilfried Sühl-Strohmenger ist einer der in diesem Feld am meisten vertretenen

Anschrift des Rezensenten:
Dr. Jürgen Plieninger,
 Bachwiesenstraße 36, 70199 Stuttgart,
 E-Mail: juergen.plieninger@posteo.de.

Autoren bzw. Herausgeber, der im hier besprochenen Werk die Dienstleistungen im Bereich der Wissenschaftlichen Bibliotheken umfassend darstellt. Er war lange Zeit Bibliothekar – insbesondere für den Bereich der Informationskompetenz ausgewiesen – und hat danach noch eine schreibdidaktische Zusatzausbildung absolviert und war seitdem in diesem Bereich als Dozent tätig.

Das Buch behandelt weniger die konkreten Anleitungen und Übungen, sondern vielmehr die Bedingungen des Schreibens, die Motive der Studierenden und die Anforderungen an die Bibliothekarinnen und Bibliothekare. Wie der Untertitel besagt: Es handelt sich um die Infrastrukturen und Ressourcen des Schreibens und die Dienstleistungen, die man in diesem Handlungsfeld anbieten kann.

Die Integration des bibliotheksgestützten Schreibens in das Hochschulstudium wird differenziert vorgestellt.

Zunächst werden die grundlegenden Fragen des studentischen Lesens und Schreibens in drei Kapiteln abgehandelt, dann werden die Wissenschaftlichen Bibliotheken als Rahmenbedingung für das Schreiben beschrieben, die möglichen Infrastrukturen vorgestellt (z.B. Lesesaal, Coworking Space, Schreibcafé, Lernortkonzepte, Wissenswerkstatt), die Bibliotheksressourcen genannt (Monografien, Zeitschriften, Datenbanken usw.), um dann die bibliothekarischen Dienstleistungen zu behandeln, die beim Schreibprozess möglich sind. Es sind die unterschiedlichsten Formate aufgeführt, angefangen von Themen, die man von der Informationskompetenz kennt

(Literaturrecherche, Quellenauswahl und -bewertung, Zitieren und Belegen, Literaturverwaltung usw.). Weiter werden Workshops, Beratungsangebote, Events, Kurse, Coffee Lectures, Unterstützung von Schreibgruppen und beim Zitieren sowie Podcasts behandelt. Wo Online-Formate möglich sind, werden auch diese mit einbezogen.

Spannend sind die letzten beiden Kapitel, in denen der Autor didaktische Konzepte für die bibliothekarische Schreibförderung und die Integration des bibliotheksgestützten Schreibens in das Hochschulstudium vorstellt. Bei allen vorherigen Kapiteln hat man den Eindruck, mit relativ vielen Aspekten aus der eigenen Informationskompetenz-Praxis bereits vertraut zu sein, hier aber wird Inhalt geboten, der bibliothekswissenschaftliches und -praktisches Neuland bedeutet, sowohl didaktisch als auch konzeptionell.

Das Buch ist gut ausgestattet: Es ist mit grafischen Darstellungen, Tabellen und Fotos versehen, viele Fußnoten verweisen auf weitere Ressourcen. Im Anhang finden sich Literaturverzeichnis, Vorschläge für Übungen und Tipps sowie ein Sachregister.

Bei der Einführung neuer Dienstleistungen möchte man gerne abschätzen, was im Handlungsfeld möglich ist, welche Kompetenzen man bereits hat und wie groß der Aufwand ist, den man investieren muss, um den Mitteleinsatz richtig abzuschätzen. Dieses Buch bietet die Grundlagen dafür, schildert die Erfordernisse und Gegebenheiten, sodass man – ganz gleich ob als Leitung oder als Ausführende bzw. Ausführender – abschätzen kann, wie man sich positionieren muss und wo man kooperieren kann.

Jürgen Plieninger